



Vorsitzende des Bildungsausschusses
Frau Anke Erdmann, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Kiel, 6. August 2013

Staatssekretär

Bericht der Landesregierung zur Unterrichtssituation im Schuljahr 2012/13
hier: (zukünftige) Berichtsform sowie Zeitplan und Gliederung

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

laut Beschluss des Schleswig-Holsteinischen Landtags vom 16.03.1977 (Drs. 8/663) wird dem Landtag jährlich der Bericht zur Unterrichtssituation vorgelegt.

Zu diesem Zweck muss der Berichtsentwurf zunächst das erforderliche regierungsinterne Mitzeichnungsverfahren durchlaufen und wird anschließend dem Kabinett vorgestellt. Nach der anschließenden Präsentation im Landtag wurde der Bericht bislang regelmäßig in den Bildungsausschuss zur abschließenden Beratung überwiesen. Die Veröffentlichung des Berichts erfolgt dann erst nach der abschließenden Behandlung im Bildungsausschuss (Oktober oder November), so dass bedingt durch dieses lange Verfahren generell erst lange nach Beginn des neuen Schuljahres über das abgelaufene Schuljahr öffentlich informiert wird.

Ich möchte Ihnen daher folgende pragmatische Veränderung der Berichterstattung vorschlagen: Die Abgeordneten sollen zukünftig zeitnah zum Berichtszeitraum ein abgestimmtes Datenpaket zur Information über die Unterrichtssituation und die Entwicklung der Schüler-, Klassen und Stellenzahl vom MBW erhalten:

Dieses Datenpaket (Tabellensatz Schule und Unterrichtsversorgung - Zahlen, Entwicklungen) soll in Anlehnung an die Datenbereitstellung im Bericht zur Unterrichtssituation folgende Parameter umfassen:

- Schulzahl nach Schulart - Ist und Vorjahr
- Schüler- und Klassenzahl allgemeinbildende Schulen - Ist und Vorjahr
- Schüler- und Klassenzahl berufsbildende Schulen - Ist und Vorjahr
- Schülerzahlentwicklung nach Schulart und Geschlecht
- Schülerzahlprognose (10 Jahre)
- Übergänge und Übergangsquoten von Grundschulen auf weiterführende Schulen - Ist und Vorjahr (insgesamt und weiblich)
- Bewerbungen und Einstellungen in den Vorbereitungsdienst und in den Schuldienst nach Schulart
- Entwicklung Stellenzahl nach Schulart einschließlich Defizit zur 100%-Versorgung der Stundentafel
- Unterrichtsversorgung je Schulart - Entwicklung der Zahl der Unterrichtsstunden, Schüler- und Klassenzahlen sowie die Indikatoren Klassenfrequenz und Unterrichtsstunde je Schüler, jeweils aktuell und im Vergleich zum Vorjahr sowie je Kreis
- Förderzentren
 - Erteilte Stunden für präventive und integrative Maßnahmen je Kreis
 - Entwicklung der Schülerzahl mit sonderpädagogischem Förderbedarf inklusiv und exklusiv.
- Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund je Schulart und Kreis
- Darstellung der Relationen Schüler je Klasse und Unterrichtsstunde je Schüler im Ländervergleich

Sollten weitere Informationen gewünscht sein, ist dies - soweit die statistischen Erfassungen im MBW vorliegen - selbstverständlich möglich.

Diese neue Form der Information könnte zeitnah nach Abschluss der Datenauswertung und vor allem noch innerhalb des laufenden Schuljahres erfolgen.

Für eine solche Abänderung der Beschlusslage von 1977 (vgl. Anlage) bedarf es m.E. der Zustimmung des Parlaments bzw. des Bildungsausschusses.

Ich würde mich daher freuen, wenn Sie diese Überlegungen auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen des Bildungsausschusses setzen könnten, um ein Meinungsbild des Parlaments bzw. der Bildungspolitiker aller Fraktionen herbeizuführen.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Dirk Loßack

Anlage (Drs. 8/663)



Bericht und Beschlußempfehlung

des Volksbildungsausschusses

Bericht über Unterrichtsversorgung, Lehrerbedarf und Lehrerbeschäftigung

Landtagsbeschluß vom 17. März 1976 — Drucksachen 8/260
und 8/298 —

Der Volksbildungsausschuß hat die oben bezeichnete Sache in sechs Sitzungen — davon eine Anhörung —, zuletzt am 2. Februar 1977, beraten.

Der Ausschuß empfiehlt dem Landtag einstimmig, folgenden Vorschlägen für Zeitpunkt, Gegenstände und Umfang der ab 1977 dem Landtag zu erstattenden Berichte zuzustimmen:

1. Zeitpunkt

Die Landesregierung legt dem Landtag jährlich drei Monate nach Schuljahresbeginn einen Bericht über Unterrichtsversorgung, Lehrerbedarf und Lehrerbeschäftigung vor. Darüber hinaus legt sie im Abstand von höchstens vier Jahren langfristige Prognosen vor.

2. Gegenstand und Umfang des jährlichen Berichts

Grundlage dieses Berichts ist die statistische Erhebung zu Beginn des Schuljahres. Sie wird ergänzt durch eine Teilerhebung über den vorübergehenden Unterrichtsausfall. Die Teilerhebung wird in einer Woche möglichst nahe am Berichtstermin in drei Kreisen (Großstadtkreis, Landkreis, Kreis im Hamburger Nachbarschaftsraum) durchgeführt.

2.1 Schülervorausberechnung

Die Schülervorausberechnung umfaßt die öffentlichen Schulen des Landes, differenziert nach Schularten, und ist wie folgt gegliedert:

- Schüler-Ist-Bestand des abgelaufenen Schuljahres,
- Schüler-Ist-Bestand des laufenden Schuljahres,
- vorausberechnete Schülerzahlen der darauffolgenden fünf Jahre,
- zusätzlich: Übergangsquoten von der 4. Grundschulklasse auf die weiterführenden Schulen sowie vom 9./10. Schuljahr in die beruflichen Schulen.

2.2 Unterrichtsversorgung

Der Bericht zur Unterrichtsversorgung wird gegeben über das Stundenfehl (das ist die Differenz zwischen den nach Studentafel zu gebenden und den aufgrund der vorhandenen Lehrer nach Stundenplan der Schulen vorgesehenen Unterrichtsstunden) und über den Unterrichtsausfall (das ist die Differenz zwischen dem nach Stundenplan der Schulen vorgesehenen und dem tatsächlich gegebenen Unterricht).

Der Bericht über das Stundenfehl wird nach Schularten differenziert mit Werten für das ganze Land insgesamt und mit Werten für die einzelnen Kreise gegeben.

Der Bericht über den Unterrichtsausfall wird nach Schularten differenziert für die drei Kreise geliefert, in denen die Erhebung stattgefunden hat.

Es ist anzustreben, auch Angaben über das fächerspezifische Stundenfehl aufzunehmen.

2.3 Lehrerbedarf

Die Lehrerbedarfsberechnung umfaßt die öffentlichen Schulen des Landes, differenziert nach Schularten. Sie gibt den Bedarf an

- zur Erfüllung der Studentafeln,
- zur Beseitigung des Stundenfehls,
- zur Beseitigung des Unterrichtsausfalls.

Diese Berechnung wird zusätzlich für den Zeitraum von fünf Jahren auf der Grundlage der Status-quo-Relationen (Schüler je Stelle) durchgeführt.

2.4 Lehrerbeschäftigung

Die Angaben zur Lehrerbeschäftigung enthalten

- Zahl der Absolventen der Hochschulen des Landes im laufenden Kalenderjahr,
- Zahl der Bewerber und der Einstellungen zum Schuljahresbeginn,
- voraussichtliche Zahl der Absolventen und Bewerber zum Schulhalbjahres- bzw. Schuljahresbeginn des kommenden Kalenderjahres.

3. Langfristige Prognosen

Die Prognosen umfassen für den Zeitraum von zehn Jahren

- die Entwicklung der Schülerzahlen,
- die Entwicklung des Lehrerbedarfs auf der Grundlage des Status quo sowie wichtiger Eckwerte des Bildungsgesamtplanes.

L u n d

Vorsitzender